

II) Würmer und Insekten.

Apothekernahme Cantharides.

Spanische Fliegen (*Meloe vesicatorius* Linn.) Sie haben einen goldgrünen, glänzenden und länglichen Körper; ihre Flügeldecken sind grün, beugsam und gestreift und bedecken den ganzen Hinterleib, die Flügel selbst sind braun und häutig; die Fühlhörner sind schwärzlich, und hie und da weiß punctirt; nah am herzförmigen Kopf sind sie mit zwey goldgrünen Knötchen versehen. Das ganze Insekt hat weißliche Haare. Sie halten sich gewöhnlicherweise in warmen Ländern, vorzüglich in Spanien, in Frankreich, Italien u. auf. Man findet sie aber auch in Deutschland, wo sie aber nur durchziehen und nicht nisten. Sie halten sich am meisten im Junius und Julius an dem Ahorn, dem Eschen, weißen Pappeln und Weiden auf, von diesen werden sie auf ein unten ausgebreitetes Tuch geschüttelt, hernach mit Esigdampf erstickt oder in einem heißen Ofen getödet. Wenn sie alt werden, zerfallen sie in Pulver, ihre kausische Kraft behalten sie aber sehr lang. Lebendig riechen sie äußerst widrig und heftig, und sind mit einer schmierichten stinkenden Materie überzogen. Getrocknet verlieren sie zwar den höchst widrigen Geruch, doch bleibt ihnen noch immer einiger Gestank übrig. Eine Fliege wiegt ohngefähr zwey bis drey Gran.

U 3

Apo

Apothekernahme Formicæ.

Umeisen, (*Formica rufa* L.) die man gemeiniglich in den Apotheken braucht und die in den Wäldern so große Haufen von Blättern und Körnern aufführen, sind kleine längliche Insekten; ihr Körper ist braunroth; alle übrige Theile aber sind eisenfarbig, die Brust ist an beyden Seiten glatt und rothfarbig. Sie geben, zumal wenn man sie zerreibt, einen durchbringenden sauren Geruch von sich. Man braucht sie insgemein ganz und mit samt ihren Haufen. Es wird aber auch wenig Unterschied machen, wenn man auch andere Arten darzu nimmt.

Apothekernahme Gallæ.

Gallus, Galläpfel, sind harte rundliche Auswüchse an den Eichen, vorzüglich an der Zerreiche (*Quercus Cerris*). Sie entstehen von dem Stich eines kleinen Insekts (*Cynips Quercus folii*). Das Weibchen durchsticht das Blatt oder dessen Stiel, und schiebt zugleich in die gemachte Oefnung ein Ey, die Säfte des Baums fließen häufiger an die verwundete Stelle, und es entsteht ein Gewächs oder Galläpfel. Das junge Insekt, dessen Wohnung der Galläpfel ist, bohrt sich aus den Galläpfel heraus, und daher kommt die Oefnung in den meisten Galläpfeln, in den un-

durch-

durchlöchernten Galläpfeln ist daher das Insekt vor seiner Reise gestorben. Man findet diese Auswüchse auch an den Blättern unserer Eichen, doch sind die besser, die man aus wärmern Ländern bekommt. Die von Aleppo sind die besten. Ein guter Gallapfel muß überhaupt grauschwärzlich, oder gelb, schwer und sehr zackicht seyn, und einen braunen Kern haben.

Apothekernahme Hirudo.

Blutigel (*hirudo medicinalis* Linn.) sind Würme von einem langen einfachen Körper, dessen hinterstes Ende sich in einen kegelförmigen Absatz verliehrt; der Körper ist insgemein breit gedrückt, weich und schleimicht, und bestehet aus lauter Ringen und Gliedern, womit er sich zusammenziehen, verlängern und runden kann. Vorwärts wird der Körper schmähler und an diesem Ende befindet sich die Oefnung des Mundes. Wenn der Rücken in zwei gleiche Theile getheilet wird, so befinden sich auf jeder Seite vier Streifen, die beyden ersten sind gelbroth; die andern auch, aber mit schwarzen Punkten besetzt. Der dritte Streif ist schwarz, und nach oben mit einem zarten gelben bogenförmigen, und nach unten mit einem ähnlichen glatten gelben Streif eingefast, der hernach den ganzen Umfang des Bauchs bis an den Absatz umgiebt, und

der vierte ist gelb; der Unterleib ist glatt und schwarz mit gelben Flecken marmorirt. Uebrigens ist es von brauner Farbe, außer dem Wasser ist er noch dunkeler und die Streifen am Rücken fast nicht zu unterscheiden.

Man fängt sie am besten bey der ersten Frühlingswärme, wenn die Fische leichen, oder oder im Junius und Julius bey starker Sonnenhitze, Windstille oder warmen Südwind. Er hält sich in kleinen Seen, Sümpfen und Thalflüssen auf. Je wärmer das Wasser liegt und je fetter das Erdreich ist, desto dicker ist der Blutigel. Aus fischreichen Wassern sind sie nicht so tauglich zum Saugen, als aus mageren; frisch gefangene Blutigel beißen am leichtesten an. Man muß hauptsächlich darauf sehen, daß man solche nehme, die sich in reinen, klaren und sandichten Wassern aufhalten, denn aus unreinen, sumpfigen, stehenden Wassern verursachen sie Schmerzen, Geschwulst und Entzündung. Sie werden in einem zwey drittheil mit Wasser angefüllten Glas aufbewahrt, das in Verhältniß ihrer Menge groß seyn muß. Das Glas muß eine weite Oefnung haben und mit einer durchstochenen Blase bedeckt werden. Im Sommer müssen sie wenigstens alle drey Tage frisches Wasser erhalten, im Winter kann dies länger aufgeschoben werden. Es ist auch nöthig, ihnen alle vierzehn

zehn Tage oder drey Wochen frisches Blut zu geben.

Apothekernahme Millepedes.

Kellerwürmer, Kelleresel, aselli (Coniscus asellus Lin. Ein längliches Insekt, das man häufig in Kellern an den Mauren und an feuchten Orten unter den Steinen findet, Der Körper ist geringelt, oben ist er bleyfarbig, blaßgrau, unten weiß, und längst den Seiten mit Kerben gezeichnet und auf jeder Seite stehen sieben Füße, der Schwanz ist zweytheilig. Es giebt auch große von blaulichschwarzer oder gelbschwarzer Farbe. Wenn man sie berührt, rollen sie sich zusammen. Alle also, die nicht zusammen gerollt sind, dürfen in der Apotheke nicht geduldet werden, weil es eine Anzeige ist, daß sie nicht des gewaltsamen Todes gestorben.

Apothekernahme Spongia mariua.

Schwam, Waschschwam (Spongia officinalis). Ist eine weiche löcherichte Substanz in kleinern und größern Stücken, die leicht ist und dem Druck nachgiebt, und die Flüssigkeiten geschwind und häufig einschluckt. Man findet diese Schwämme im Mittelländischen und im rothen Meer an Felsen, und man hält sie nach den neuesten Entdeckungen für ein wirkliches Thier. Je weicher und je heller von Farbe er ist und je kleinere Löcher er hat, desto
 A 5 besser

besser ist er. In den schlechtern Schwämmen findet man Steine, (*Lapides spongiarum*) die mit Säuren aufbrausen, und aus einer Kalkerde bestehen.

Apothekernahme Vermis majalis.

Maiwurm. Es giebt zwey Arten der Maiwürmer, die in der Apotheke gebraucht werden. Die Eine Art ist der sogenannte *Meloe proscarabaeus* Linnei, der auch *anticantharus* genannt wird. Er ist wohl eines Fingers dick und einen bis anderthalb Zoll lang, das Weibchen ist größer als das Männchen. Er hat keine Flügel aber ganz kleine Flügeldecken, die den Hinterleib kaum bis zur Hälfte bedecken, und lederartig, biegsam, schwarz, punktiert und fast ohne Glanz sind. Er fliegt also nicht, sondern kriecht nur. Sein ganzer Leib ist weich, dunkelviolettfarbig und manchmal grünröthlich, und mit bunten aus blau, grün und gelb gemischten Ringen umgeben. Der Kopf, die Füße und der Bauch sehen mehr röthlich als violet aus. Die Fühlhörner bestehen aus 12 Gelenken, wovon die mittlern dicker als an den Enden sind. An den vordern und mittlern Füßen hat er fünf, an den Hinterfüßen aber nur vier Gelenke. Die beste Abbildung von dieser Art ist in Schäfers *Elem. Entomol. T. LXXXII.* befindlich. Die zweyte Art (*Meloe majalis* Linn.) ist kleiner

ner und hat rothe Ringe auf dem Unterleib, siehe *Fritsch Beschreibung von Insekten* Th. VI. Tab. VI. Fig. 4. Beyde Arten geben, wenn man sie berührt, aus allen Gelenken einen dicken gelblichen ölichen Saft, der die Finger färbt und angenehm riecht. Die Maimwürmer halten sich meistens auf Brachfeldern, Wiesenhügeln an der Sonne auf, und müssen im Maimonat bey trockener warmer Witterung eingesamlet werden. Da sie bey der geringsten Berührung den oberwähnten Saft fahren lassen: so darf man sie bey der Einsammlung nicht mit den Fingern berühren, sondern sie müssen, vermittelst ein paar Hölzchen, als mit einer Zange, doch ohne sie zu zerdrücken, aufgehoben, und in einen Topf oder Glas gethan werden. Sobald sie nach Haus gebracht worden, muß ihnen lebendig, doch ohne sie zu berühren, der Kopf mit einer Scheere über einem Glas, worinn reiner Honig ist, abgeschnitten und weggeworfen werden. Doch muß man Acht haben, daß die flüssige Materie, die sich bey Abschneidung des Kopfs zeigt, zugleich mit in den Honig komme. Der Körper wird in Honig gelegt, das Glas zugebunden und an einem frischen temperirten Ort gesetzt. Auf drey Mäsel Honig rechnet man 175 große oder 200 kleine Maimwürmer. Wenn der Honig nach einiger Zeit eingetrocknet, so wird etwas frischer hinzu gethan.

L. Tropf-